Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 53 (1980)

Heft: [6]

Nachruf: Nachruf für Hans Hirning

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachruf für Hans Hirning

Am 16. April 1980 verschied nach schwerer Krankheit, aber dennoch unerwartet rasch, in seinem 64. Altersjahr Hans Hirning, Delegierter des Verwaltungsrates des Instituts Juventus, Zürich. Hans Hirning hatte speziell während der letzten zwei Jahrzehnte wesentlichen Anteil am weiteren Auf- und Ausbau dieser Privatschule, die zu den grössten der Schweiz zählt. Im Ganzen hat er ihr während rund 40 Jahren seine aussergewöhnliche Arbeitskraft, sowie seinen unerschöpflichen Ideenreichtum zur Verfügung gestellt.

Sein Lebenslauf ist charakteristisch für seine Lebenseinstellung; Schwierigkeiten waren da, um mit grösster Umsicht und gleichzeitig grösstem persönlichen Einsatz überwunden zu werden. Dieselbe Klarheit in der Erkennung der Probleme und deren Bearbeitung, Härte gegen sich selbst und Durchstehvermögen verlangte er auch von seinen späteren Mitarbeitern. Er war deshalb oft ein unbequemer Vorgesetzter, was aber wegen seiner Gerechtigkeit, tiefen Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft allen gegenüber von seiner Umgebung im positiven Sinn bewertet wurde. Viele seiner Schüler und Mitarbeiter, die durch diese harte Schule gegangen sind, waren ihm später in persönlicher und beruflicher Beziehung dankbar dafür und hielten ihm zeitlebens die Treue.

Geboren am 10. Dezember 1916 in Zürich als Sohn eines technisch sehr talentierten Werkmeisters absolvierte er nach der Primar-und Sekundarschule während der schlimmsten Krisenjahre 1933 bis 1936 eine Berufslehre als Bauzeichner mit anschliessender Praxis als Bauführer und längerem Auslandaufenthalt in Bruxelles. In die Schweiz zurückgekehrt, kam er 1939 in ersten Kontakt mit dem Institut Juventus, wo er sich in Rekordzeit und mit Erfolg auf die Maturität vorbereitete, dies trotz gleichzeitigem Aktivdienst. 1941 erstmals Unterrichtserteilung am Gymnasium und Abendtechnikum Zürich (ATZ) des Instituts Juventus als Hilfslehrer für Darstellende Geometrie. Tagsüber arbeitete er in seinem gelernten Beruf und besuchte gleichzeitig vier Semester als Werkstudent die Abteilung für Bauingenieurwesen der ETH. 1944 bis 1948 folgten acht Semester Studium an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich und am Abend Übernahme einer hauptamtlichen Lehrtätigkeit in Mathematik und Darstellender Geometrie am ATZ.

Damit war die Verbindung mit dem Institut Juventus so eng geworden, dass er 1948 zum Rektor der Berufswahlschule gewählt wurde. Er legte die bei Prof. W. Bickel begonnene Dissertation zur Seite und absolvierte am Institut für angewandte Psychologie, Zürich, die Ausbildung zum Berufsberater.

Zusammen mit seiner Gattin baute er nun die kurz zuvor noch in den Kinderschuhen steckende Berufswahlschule zu einer allseits anerkannten, grossen Schule des Insti-

tuts Juventus auf, womit er den Beweis für seine überdurchschnittlichen Fähigkeiten erbrachte. So erfolgte der weitere Aufstieg Schlag auf Schlag: 1959 Eintritt in die Direktion; 1962 bis 1963 Rektor ad interim des ATZ; 1963 Ernennung zum Direktionspräsidenten; 1964 Wahl in den Verwaltungsrat des Instituts Juventus; 1972 Rücktritt als Direktionspräsident und Ernennung zum Delegierten des Verwaltungsrates. – Während derselben Zeitspanne von 1959 bis 1972 erfolgten sukzessive die Wahlen in die Verwaltungsräte der dem Institut zugeordneten Grundstückgesellschaften, welche die Schulhäuser verwalten, sowie in die Stiftungsräte der vom Institut gegründeten Fürsorgestiftungen, des Stipendienfonds und der Laboratorienstiftung.

Hans Hirning war stets stolz auf seine Herkunft, die ihn befähigte, echt sozial denken und handeln zu können. Seine Tätigkeit in den erwähnten Stiftungen dokumentiert denn auch sein ausgeprägtes Verantwortungsgefühl.

Sein letzter Wunsch war – trotz seines sehr grossen Bekannten- und Freundeskreises – eine stille Kremation und Urnenbeisetzung nur im engsten Familienkreis. Damit hat er eine persönliche Grösse und Bescheidenheit zum Ausdruck gebracht, die in Anbetracht seines umfassenden Lebenswerkes nicht selbstverständlich ist. – Er hinterlässt eine grosse Lücke.